



VOLKSSCHUL REPORT

3. Jahrgang, 1. Ausgabe
im Februar 2005

Reizüberflutung

In dieser Ausgabe:

Reizüberflutung	1
Sportfreundlichste Schule	2
Apfelprojekt der 2a	3
Fitlauf der Volksschule	3
Schulschiitag	4
Ein neues Buch	4
Volksschüler als Grafiker	5
Theaterbesuch	5
Schulschach	5
Wichtige Termine	6
Etwas zum Schmunzeln	6

Kinder helfen Kindern:

Über Initiative unserer Jugendrotkreuzreferentin **Claudia Platzner** wurde nach der Flutkatastrophe an unserer Schule ein Projekt gestartet, bei dem die Schüler durch den Verkauf von selbst gebastelten Lesezeichen Geld sammelten.

Das Ergebnis:

€ 2.350,-

Manche Kinder können überschüssige innere und äußere Reize nicht hemmen und filtern. Das führt dazu, dass das Kind mit einer Überflutung von Reizen fertig werden muss.

Der Reiz können ein Ereignis, das Gedächtnis bzw. innere Bilder, Gefühle oder physiologische Veränderungen sein, das ist egal. Dieser Reiz wirkt mit solch ungebremster Wucht auf die Psyche ein, dass das Verzögern und Abstoppen von Reaktionen auf diesen Reiz nicht mehr oder nicht ausreichend funktioniert.

Von diesem Phänomen betroffene Kinder können gefühlsmäßige, gedankliche, körperliche oder verhaltensbezogene Reaktionen auf einen Reiz zeigen, die sich meist negativ auf das momentane Verhalten auswirken. Ärger und Wutanfälle, Schaukelbewegungen, völlige Ablenkung von begonnenen Aufgaben, intensive Grübeleien, Entgleitungen in Phantasiewelten

sind nur einige davon. Diese Kinder sind zu vielen Reizen gleichzeitig ausgesetzt, sie können nicht oder nur schlecht in eine innere Reihenfolge gebracht werden, was wiederum Hauptauslöser für das Träumen und Trödeln ist. Sie wissen nicht, was sie in welcher Reihenfolge tun sollen. Damit geht ihnen auch das Zeitgefühl verloren, für viele dieser Kinder muss alles gleichzeitig, „jetzt“ geschehen.

Wenn die innere Uhr nicht richtig funktioniert, brauchen betroffene Menschen deutliche Zeitablaufhinweise, die sie bei der Durchführung einer Tätigkeit in regelmäßigen Abständen auf die verfllossene Zeit aufmerksam machen. Diese Kinder müssen lange geachtet

und begleitet werden, wenn sie etwas Neues einlernen wollen. Zu leicht verlieren sie das Wesentliche aus den Augen und zu schnell vergessen sie, was sie eigentlich vorhatten.

Wichtig bei der Hilfestellung für diese Kinder scheint, dass möglichst viele Ursachen der Reizüberflutung ausgeschaltet werden. Nicht zu viele Spielsachen sollen herumliegen, es sollen nur diese Dinge, die es beim Erledigen der Hausaufgaben braucht, bereit liegen, es soll seinen Arbeitsplatz nicht vor einem Fenster haben, Lärmbelästigung muss möglichst vermieden werden, leise beruhigende Musik verdrängt andere Geräusche.

Fortsetzung auf Seite 2

**Fortsetzung:
Reizüberflutung**

Wenn sich manche Kinder konzentrieren sollen, ist für sie jedes Geräusch ganz laut: Wenn Papier raschelt, ein Fuß scharrt, ein Bleistift zu Boden fällt, - ja, sogar der eigene Atem wird zum Problem. Wenn sie aber leise Musik hören, gehen die anderen Geräusche irgendwie unter und stören nicht mehr so.

Manche Kinder haben den ständigen inneren Reiz, sich zu bewegen. Ihnen soll man die Möglichkeit geben, das zu tun! In regelmäßigen Pausen nach etwa 20 Minuten Arbeit soll es für 5 Minuten Zeit für Bewegung bekommen. Diese Unterbrechung soll auch akustisch dargestellt werden, etwa mit dem Klingeln eines Weckers.

Feste Regeln bedeuten Sicherheit

Diese Kinder brauchen auf alle Fälle feste Regeln von einem verlässlichen Gegenüber. Sie brauchen Struktur und Organisation. Feste Regeln bedeuten, dass sich Eltern und Kinder an gemeinsame Abmachungen halten. Wenn sich das Kind daran hält, bekommt es immer Anerkennung. Missachtung der Abmachung hat immer die gleiche Folge. Alle Beteiligten sollen genau wissen, um was es geht. Dem Kind soll beschrieben werden, was es tun soll — und nicht, was es unterlassen soll.

Alle Veränderungen soll-

ten stets rechtzeitig angekündigt werden, weil diese Kinder Zeit brauchen, um sich umzustellen.

Forderungen sollten eindeutig sein: „Mach das jetzt gleich!“

Einem solchen Kind gegenüber müssen Dinge oft wiederholt werden, häufig geübt werden, bevor sie sitzen.

Eltern sollten sich in regelmäßigen Abständen mit dem Kind zusammensetzen und schriftliche Vereinbarungen formulieren, die gut sichtbar ausgehängt werden. Punktwertungen für erledigte Aufgaben und damit verbundene Belohnungen sind für Kinder motivierend.

Gute Erfahrungen werden auch damit gemacht, mit dem Kind gemeinsam Problemlösungsideen für „Dauerbrennerkonflikte“ zu finden. Dabei soll versucht werden, ein Ziel positiv zu formulieren. So könnte das positiv formulierte Ziel etwa sein: „Wie könntest du es schaffen, deine Hausaufgabe selbst-

ständig zu erledigen?“ Das Kind bringt Vorschläge, an die es sich halten soll.

Solche Kinder haben auch Schwierigkeiten, sich zu organisieren und zu orientieren, und brauchen deshalb viel Struktur: z.B. gleich bleibende Zeiten für Mahlzeiten, das Aufstehen und Schlafengehen, die Hausaufgaben usw.

Eltern sollen üben, das Gute zu bemerken.

Es sollte nicht nur gelobt werden, wenn ein positives Ergebnis erzielt wurde. Wenn das Kind vorher Anstrengungsbereitschaft gezeigt hat, ist auch ein nicht so positives Ergebnis lobenswert.

Lob stärkt das Selbstvertrauen, das auf Grund einer Serie von Misserfolgen oft angekratzt ist.

Zu überschwängliches Lob ist zu vermeiden, weil den Kindern eine realistische Selbsteinschätzung ohnehin schwer fällt.

Quelle: ethos 10 / 2004

Das ADS-Handbuch

Mag. Dr. Sepp Redl,
Ministerialrat:
Den österreichischen Gewinnern gratuliere ich sehr herzlich! Wir wollen diese Aktion weiter fortsetzen!

Bewegungs- und sportfreundlichste Schule Österreichs

Mit dem Wettbewerb "Die bewegungs- und sportfreundlichste Schule Österreichs..." wurde in drei Kategorien Schulen ermittelt, an denen Bewegung und Sport einen sehr großen Stellenwert haben. Bundesministerin Elisabeth Gehrler: "Ich

freue mich über diese Initiative. Diese Schulen dürfen die Bezeichnung "Die bewegungs- und sportfreundlichste Schule Österreichs" tragen. Für mich verfolgt der Wettbewerb vor allem auch den Sinn, die Öffentlichkeit auf

auf bestimmte Formen von Bewegung und Sport in den Schulen aufmerksam zu machen und auf mögliche Partnerschaften mit Sportvereinen etc. hinzuweisen." Die VS Kötschach-M. hat in der Kategorie I den **zweiten Platz** erreicht!

Dem Apfel viel Zeit gewidmet

Ganz dem Apfel verschrieben hat sich die 2a Klasse der VS Köttschach während der letzten zwei Oktober-Wochen. In einem fächerübergreifenden Projekt wurde „Der Apfel“ mit allen Sinnen

tiger Lernspiele und selbst geschaffener Lernhilfen erworben.

Verfolgt wurde auch der Weg des Apfels von der Ernte bis hin zum Pressvorgang in der Obstpresse der Familie Obernosterer,

füllen konnte.

Ein Vormittag war der Zubereitung köstlicher Apfelspeisen von der Apfelsuppe bis hin zu einem russischen Apfelkuchen in der Großküche der Familie Stefan gewidmet, wobei auch Herr Direktor Lederer eine wohlschmeckende Kostprobe erhielt.

Den Höhepunkt und Grundstein für die Nachhaltigkeit dieses Projektes bildete das unter fachkundiger Anleitung des Gärtners Silvester Matweber durchgeführte Pflanzen eines jungen Apfelbaumes, gespendet von der Baumschule Wandaller aus Villach.

Klassenlehrerin Carmen Wasserer und ihr Stützlehrer Georg Berger hoffen, durch dieses lebensnahe Projekt dem Sprichwort „Nicht für die Schule sondern für das Leben lernen wir“ gerecht geworden zu sein.



Die 2a Klasse mit Gärtner vor ihrem Apfelbaum

erfahren und neues Wissen zum Großteil mittels vielfäl-

wo jedes Kind seinen eigenen Apfelsaft in Flaschen

„Bei den Eltern stieß die von Koll. Berger Georg gemachte multimediale Projektpräsentation auf großes Interesse und wir konnten viel Lob ernten!“

Fitlauf der Volksschule

Der traditionelle Fitlauf der VS Köttschach-Mauthen wurde am 22. Oktober zum fünften Mal im OeAV-Freizeitpark in Mauthen mit großem Erfolg durchgeführt. Auf den Strecken über 500 m, 1.000 m und 1.500 m wurden die besten Läufer und Läuferinnen der Schülerklassen C, D und E im Beisein vieler Eltern und Verwandter ermittelt und mit kleinen Sachpreisen und Trophäen belohnt.

Im Anschluss an die Siegerehrung wurde unter den Klängen der Bundeshymne die österreichische Fahne auf dem großen Kletterturm gehisst.

Schüler E männl. 500 m

1. Platz: Trittinger Lukas, 2a, 2:37,8 min
2. Platz: Kammerlander Dominik, VS St. Jakob, 2:44,8
3. Platz: Klauss Christof, 1b, 2:45,9 min

Schüler E weibl. 500 m

1. Platz: Berger Sigrid, 2a, 2:54,9 min
2. Platz: Thurner Lorena, 2a, 3:00,4 min
3. Platz: Gailer Viktoria, 2a, 3:05,1 min

Schüler D männl. 1.000 m

1. Platz: Ertl Lukas, 4a, 4:56,6 min
2. Platz: Stampfer Paul, 3a, 5:11,7 min
3. Platz: Salcher Emanuel, 4a, 5:16,7 min

Schüler D weibl. 1.000 m

1. Platz: Engl Sophie, 4b, 5:35,9 min
2. Platz: Waldner Lena, 4b, 5:48,0 min
3. Platz: Mayer Julia, 4b, 5:49,2 min

Schüler C männl. 1.500 m

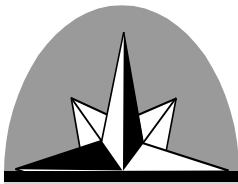
1. Platz: Sabljic Stefan, 4a, 7:45,2 min
2. Platz: Kurzweil Damien, 4a, 8:12,3 min
3. Platz: Wurmitsch Valentin, 4a, 8:25,1 min

Schüler C weibl. 1.500 m

1. Platz: Fürweger Rebecca, 4b, 8:52,3 min
2. Platz: Zameter Melanie, 4b, 8:56,5 min
3. Platz: Gailer Barbara, 4b, 9:35,8 min

Unter unserer Schuljugend gibt sehr viele Talente für den Laufsport, die es zu wecken gilt!

Schulschitag 2005



„Die bildnerische Gestaltung der Weihnachtspost durch die Kinder der VS ist hervorragend angekommen und hat sich eine großzügige Belohnung verdient!“
(FFV Obmann)

Mit einer in den letzten Jahren noch nie da gewesenen, sehr hohen Beteiligung von 136 gemeldeten Kindern fand am 25. Jänner 2005 bei prachtvoller Winterwetter beim Vorhegglift der Jugendschitag statt.

Neben den jungen Rennläufern waren auch viele Eltern und Großeltern als Zuschauer gekommen um ihre Sprösslinge anzufeuern.

Elternverein hilft

Auch der Elternverein hatte sich wieder in den Dienst der Sache gestellt. Es wurden Getränke ausgegeben und unter allen Rennteilnehmer Schokolade verteilt!

Fremdenverkehrsverein gibt Belohnung

Als unsere Kinder in der Vorweihnachtszeit die Weihnachtspost des Fremdenverkehrsvereines mit netten, kleinen weihnachtlichen Motiven verzierten, dachte niemand an eine Belohnung. Umso überraschter und erfreuter war man, als sich Obmann Sepp Kolbitsch und Frau Barbara Hofstätter bereit erklärten, anlässlich des Schulschitages und eines Wintersporttages an die Kinder Wurstsemmel und Faschingskrapfen zu verteilen.

Ergebnisse:

Bambini/männlich:

1. Klaus Christof
Lederer Florian

3. Allmaier David

Bambini/weiblich:

1. Dabringer Nadine

2. Klocker Christiane

3. Praster Anna-Carina

Kinder 1/männlich:

1. Zebedin Johannes

2. Stankovic Milos

3. Waditzer Philipp

Kinder 1/weiblich:

1. Berger Sigrid

2. Kofler Laura

3. Martin Daniela

Kinder 2/männlich:

1. Krieger Daniel

2. Kristler Steve

3. Lederer Daniel

Kinder 2/weiblich:

1. Engl Sophie

2. Fürweger Rebecca

3. Zameter Melanie

„Selbstbewusst und rücksichtsvoll“

Christine Kügerl, Dipl. Ehe- u. Familienberaterin stellte ihr erstes Buch vor

„Der Grundstein für eine Erziehung der Kinder zu starken und einfühlsamen Persönlichkeiten wird bereits in den ersten sieben Lebensjahren gelegt!“

Die Bücherei der VS Kötschach - Mauthen bildete am 12. Jänner 2005 den Rahmen eines vom Katholischen Bildungswerk Kötschach in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Moser Matthias veranstalteten Vortrages von Frau Christine Kügerl, die sieben Jahre mit ihrer Familie in Würmlach wohnhaft war und in der Pfarre Kötschach in der kfb familienpolitische Akzente setzte (u.a. Einführung des Mutter-Kind-Treffens im Kloster). Die zweifache Mutter und Elternbildnerin vermochte den 50 erschienenen Frauen u. Müttern u. auch einigen Vätern wichtige elterliche

Erziehungsvoraussetzungen darzulegen und auch zu begründen.

Der Grundstein für eine Erziehung der Kinder zu starken und einfühlsamen Persönlichkeiten wird bereits in den ersten sieben Lebensjahren gelegt. In ihren via Power Point unterstützten Ausführungen konnte die Referentin Mütter und Väter davon überzeugen, dass die Entwicklung zu sozialer Kompetenz und das Durchsetzungsvermögen bei ihren Kindern auf konsequenter Erziehung und liebevoller Führung basiert. Zahlreiche praktische Beispiele (u.a. Unterscheidung zwischen Bedürfnissen und

Wünschen der Kinder, Förderung der Eigenaktivität des Kindes, Vermeidung von Verwöhnen und Überfürsorge) sollten als eine Warnung an eine zu liberale Erziehung verstanden werden. Eine eindrucksvolle Wirkung erzielte die Symbolik des „**Sozialen Hockers**“ mit drei Beinen (**Ich-, Du- u. Wir-Entwicklung** des Kindes), die im Gleichgewicht sein müssen, um in allen drei Bereichen eine ausgeprägte Stabilität in der Persönlichkeitsbildung des Kindes zu erhalten.

Das Buch „**Selbstbewusst und rücksichtsvoll**“, ein Ratgeber für junge Eltern. Buchhandlung Moser, € 9,20.

Volksschüler als Grafiker

Anlässlich des diesjährigen Käsefestes in Kötschach-Mauthen konnten die Kinder unserer Volksschule Entwürfe für die in Österreich einzigartige "Käseschokolade" fertigen. Eine Jury ermittelte das Bild von Barbara Gailer aus der 4b Klasse als Siegerbild. Dieses zierte seither die Hülle des süßen Produkts. Anlässlich einer kleinen Feier wurden alle Teilnehmer mit einer dieser Schokoladen belohnt.



„Es gab viele ganz schöne und interessante Entwürfe, dass es der Jury sehr schwer fiel, einen Sieger zu finden.“

Herwig Ertl,
Jurymitglied

„Die Schneekönigin“ im Stadttheater

Auch heuer wurde für die dritten und vierten Klassen eine Fahrt ins Stadttheater Klagenfurt organisiert. Nachdem wir schon im letzten Jahr zum Zug gekommen waren, klappte es auch diesmal wieder und so bekamen wir die Karten für die Vormittagsvorstellung

des Andersen Märchens „Die Schneekönigin“ am 24. November 2004 zugeteilt. Mit zwei Reisebussen der Firma Prünster ging es Richtung Klagenfurt. Für einige Kinder der 3a und 3b Klasse war es die erste weite Busreise, bei der es recht lustig zugeht. Allein

die Größe des Theatersaales, die vielen Kinder als Zuseher, die schönen Kostüme und die Darbietungen der Schauspieler und Schauspielerinnen beeindruckten unsere Kinder sehr. Obwohl eine Theaterfahrt viel Geld kostet, sollten wir unseren Kindern dieses Bildungsangebot ermöglichen

„Die Atmosphäre war im Stadttheater Klagenfurt großartig, das Theaterstück war wirklich schön!“
(Ein Schülerin)

Schulschach: Beste VS Kärntens

Die von HOL Peter Lederer gehaltene Unverbindliche Übung Schulschach wird in unserer Schule in diesem Schuljahr von 17 Kindern mit Begeisterung besucht.

Alpe Adria Jugendschachgala

Stark mitgemischt hat die Schachgruppe unserer Volksschule beim größten Jugendschachturnier des Alpe Adria Raumes vom 9. bis 11. November in Cap Wörth/Velden. Als einzige

Volksschulmannschaft unter den TeilnehmerInnen aus Ungarn, Slowenien, Italien und Österreich konnte mit einem Sieg und vier Remis der 15. Rang erreicht werden. Sogar Mannschaften diverser Hauptschulen konnten hinter sich gelassen werden.

Weihnachtsschachturnier

Vor Weihnachten gab es wie immer in Klagenfurt das Weihnachtsturnier, das unsere Kinder souverän mit klarem Vorsprung gewinnen konnten.

Ergebnis:

1. VS Kötschach-M. 20 P.
2. VS Ruden 16,5 P.
3. VS Maria Saal 8,5 P.
4. VS Launsdorf 4,5 P.

Die Arbeit unseres Schachlehrers Peter Lederer trägt Früchte und lässt für die Zukunft des Schachsports hoffen. Als nächstes Ziel wird ein Spitzenplatz bei den Landesmeisterschaften angestrebt.

Kinder sind bei der UÜ-Schach jederzeit willkommen

Mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen wird bereits mit den Kleinsten in der unverbindlichen Übung Schach gelernt. Es gibt viele Talente, die es zu pflegen gilt.

Volksschule Kötschach-Mauthen
 A-9640 Kötschach 124
 Telefon & Fax: 04715-309
 E-Mail: direktion@vs-koetschach.ksn.at
 Homepage: www.vs-koetschach.ksn.at



Gestaltung und für den gesamten Inhalt verantwortlich:
 VD Josef LEDERER
 VOLKSSCHULE
 Kötschach-Mauthen
 mit Expositur St. Jakob/Les.
A-9640 KÖTSCHACH 124

Wichtige Termine! Bitte vormerken!

Bunter Abend unserer Volksschule

Der erste bunte Abend unserer Volksschule mit der Expositurklasse St. Jakob findet am **Freitag, den 17. Juni 2005 im Rathaus (großer Saal) Kötschach-Mauthen mit Beginn um 19.00 Uhr** statt!
 Alle Kinder werden sich beteiligen und mit einem reichhaltigen Programm Jung und Alt erfreuen!

Kinder Sicherheitsolympiade 2005

Die diesjährige Kinder-Sicherheitsolympiade für Volksschulen findet am **Mittwoch, den 18. Mai 2005 auf dem Sportplatz in Dellach/Gail mit Beginn um 08.00 Uhr** statt! Wir sind Titelverteidiger und haben auch die Nachbarschule aus Timau-Cleulis eingeladen!



Marktgemeinde
Kötschach-Mauthen

Herzlichen Dank der Marktgemeinde Kötschach-Mauthen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im laufenden Schuljahr und die Vervielfältigung dieser Ausgabe des **VOLKSSCHUL REPORTS** !

Die Computer-Hotline

Hotline: Hotline, guten Tag.
Öller: Guten Tag, mein Name ist Öller. Ich habe ein Problem mit meinem Computer.
Hotline: Welches denn, Herr Öller?
Öller: Auf meiner Tastatur fehlt eine Taste.
Hotline: Welche denn?
Öller: Die Enikei-Taste!
Hotline: Wofür brauchen Sie denn diese Taste?
Öller: Das Programm verlangt diese Taste!
Hotline: Was ist das für ein Programm?
Öller: Das weiß ich nicht, aber es will, dass ich die Enikei-Taste drücke. Ich habe ja schon die Caps-, die Alt- und die Ctrl-Taste ausprobiert, aber es tut

sich nichts.
Hotline: Herr Öller was steht auf Ihrem Monitor?
Öller: Eine Blumenvase.
Hotline: Nein, Herr Öller, lesen Sie mal vor was auf Ihrem Monitor steht!
Öller: Siemens Nixdorf.
Hotline: Nein, Herr Öller, was auf Ihrem Schirm steht, möchte ich wissen.
Öller: Moment, der hängt an der Garderobe.
Hotline: Stop, Herr Öller! ... Herr Öller?
Öller: Ich habe ihn aufgespannt, da steht nichts drauf.
Hotline: Herr Öller, schauen Sie mal auf Ihren Bildschirm und lesen Sie genau vor, was da geschrieben steht.
Öller: Ach so, Sie meinen ... oh, Entschuldigung! Da steht

"Plies press Enikei to kontinu".
Hotline: Aha, das heißt "Please press any key to continue". Der Computer spricht auf Englisch.
Öller: Nein der spricht nicht, der piepst nur.
Hotline: Drücken Sie mal die Enter-Taste.
Öller: Jetzt geht's. Das ist also die Enikei-Taste. Das könnten Sie auch gleich draufschreiben. Gut, wie kann ich das Programm jetzt beenden, damit ich wieder arbeiten kann?
Hotline: Sie müssen erst mal rausgehen.
Öller: Gut.
Hotline: Nein, Herr Öller! Hallo, hallo! ...?
Öller: Ich bin jetzt wieder da. Konnte Sie im Flur kaum hören.
Hotline: Sie sollten nicht auf den Flur gehen. Ich wollte nur, dass Sie das Fenster schließen!

Öller: Warum sagen Sie das nicht gleich, Moment ...
Hotline: Herr Öller!?
Öller: Bin jetzt wieder da. Soll ich die Tür auch schließen?
Hotline: Nein wirklich nicht! Eigentlich sollten Sie nur das Programm-Fenster schließen, aber ich glaube es ist das Beste, wenn Sie gleich den Stecker aus der Dose ziehen.
Öller: Wenn Sie meinen ... ich komme gleich wieder!
Hotline: Halt! Das war doch nur ein Scherz, Herr Öll ...
Öller: Alles klar. Ich habe ihn heraus gezogen. Hallo? Hallo? Hallo sind Sie noch dran? Hallo? Komisch, jetzt ist die Leitung tot. Also die vom Rechen-Zentrum haben überhaupt keine Ahnung!